

NIEDERSCHRIFT

gem. § 46 TGO 2001 über die am Montag, dem 18. Jänner 2010 im Sitzungsraum des Gemeindeamtes Telfes im Stubai abgehaltene 47. Gemeinderatssitzung.

Beginn: 20.00 Uhr

Ende: 24.00 Uhr

Vorsitzender: Bgm. Peter Lanthaler

anwesend: Bgm. Peter Lanthaler, Rudolf Span, Ersatzmann Dieter Schulze (für Ursula Paulweber), Paul Mair, Leo Span, Andreas Töchterle, Waltraud Wilberger, Friedrich Suitner, Thomas Leitgeb, Josef Permoser, Egon Maurberger, ab Pkt. 2 der TO Georg Viertler, ab Pkt. 3 der TO Dietmar Tschenett;

entschuldigt ferngeblieben: Ursula Paulweber,
bei Pkt. 1 der TO Georg Viertler,
bei Pkt. 1 und 2 der TO Dietmar Tschenett;

weitere anwesend: bei Pkt. 4 der TO Gemeindearbeiter Robert Leitgeb und Franz Schöpf;

Schriftführer: Egon Maurberger

TAGESORDNUNG

- 1.) Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Eröffnung der Sitzung
- 2.) Genehmigung und Unterfertigung des Verhandlungsprotokolles vom 23.11.2009
- 3.) Beratung und Beschlussfassung
 - a) des Haushaltsplanes 2010
 - b) des Gesamtkosten- und Finanzierungsplanes für den Ausbau der Feuerwehrrhalle und des Gemeindesaales
- 4.) Beratung und Beschlussfassung
 - a) über die weitere Verwendung des alten Gemeinde-Traktors
 - b) über die Anmietung von weiteren Stellplätzen von Franz Pittl, Telfes 38, für Bauhof-Geräte
- 5.) Beratung und Beschlussfassung über ein Ansuchen um Unterstützung für den Kinderhort „Sonnenraum“ im Jahr 2009/2010
- 6.) Beratung und Beschlussfassung über den Ausstieg des TVB Stubai aus der Bädergemeinschaft Fulpmes / Telfes

- 7.) Nochmalige Beratung und Beschlussfassung über den Abschluss eines Mietvertrages mit Eva Krüger, Telfes 10
- 8.) Beratung und Beschlussfassung über Grundablösen im Bereich der Gp. 966 KG Telfes (Karlheinz Töchterle) und Gp. 105 KG Telfes (Erika Tanzer)
- 9.) Beratung und Beschlussfassung über die Änderungen der Bedingungen für die Vermietung des Gemeindesaales
- 10.) Beratung und Beschlussfassung über eine Erhöhung des Zuschusses an den Viehversicherungsverein
- 11.) Beratung und Beschlussfassung über die Leistung eines Beitrages an den Sozial- und Gesundheitssprengel Stubaital im Jahr 2010
- 12.) Beratung und Beschlussfassung über ein Ansuchen der Tiroler Wasserwacht, Region 15 – Stubai, um eine Subvention für das Jahr 2010
- 13.) Beratung und Beschlussfassung über die Verlängerung des Pachtvertrages mit der Dorfbühne Telfes bezüglich der Freiluftbühne
- 14.) Bericht des Überprüfungsausschusses
- 15.)
 - a) Bericht des Bürgermeisters
 - b) Anträge, Anfragen und Allfälliges
- Besprechung Schibus
 - c) Schließung der Sitzung

Verhandlungsprotokoll

zu Punkt 1)

Lanthalder: Begrüßt die anwesenden GR-Mitglieder, stellt die Beschlussfähigkeit fest und eröffnet die 47. Sitzung des Gemeinderates.

zu Punkt 2)

Lanthalder: Gibt es Einwände bzw. Änderungswünsche oder Fragen zum Protokoll vom 23.11.2009?

Viertler: Auf Seite 1233 lautet der 1. Satz des Beschluss-Textes bei Pkt. 6 der Tagesordnung wie folgt:

Es wird einstimmig beschlossen, die Mietzinse ab 1.1.2010 bei Ostermann und Krüger um 5 % zu erhöhen.

Viertler: Richtig ist, dass eine Erhöhung von 3 % beschlossen wurde. Das Protokoll (Beschluss text) ist dementsprechend zu berichtigen. Im Text vor dem Beschluss ist richtigerweise eine Erhöhung von 3 % angeführt.

Seitens des GR gibt es keine weiteren Änderungswünsche.

Das Protokoll wird ansonsten für richtig befunden.

BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, das Verhandlungsprotokoll vom 23.11.2009 zu genehmigen und zu unterfertigen sowie gem. Vorschlag von Viertler zu berichtigen.

Die bei dieser Sitzung nicht anwesend gewesenen GR-Mitglieder stimmen nicht mit.

zu Punkt 3 a und b)

Lanthaler: Der Finanzausschuss hat sich am 11.1.2010 ausführlich mit dem Voranschlag für 2010 befasst. Das Protokoll der Ausschusssitzung sowie ein Entwurf des Voranschlages wurden jedem GR zugesandt. Geplante Vorhaben werden während des Jahres vermerkt und dann bei der Erstellung des VA durch Maurberger aufgenommen. Leider mussten viele Sachen wieder gestrichen werden. Es ist beinahe kein Geld für Vorhaben vorhanden. Der Hauptgrund für die schlechte Finanzlage ist der Einbruch bei den Ertragsanteilen. Die Ertragsanteile 2011, 2012 werden wahrscheinlich den Wert der Anteile aus 2007 erreichen. Da der eingesetzte Betrag für 2010 an Ertragsanteilen wahrscheinlich auch nicht eingehalten werden kann, unterliegen einmalige Ausgaben einer Budgetsperre bis Juni 2010. Da der VA einen großen Abgang aufweist, dürfen einmalige Ausgaben erst getätigt werden, wenn man dafür das Geld hat.

Maurberger: Trotz Streichung vieler Ausgaben weist der VA noch immer einen Abgang von € 150.000,-- oder von € 75.000,-- (wenn man den Sanierungsbeitrag für das Schwimmbad streicht) auf. Im Entwurf hat man € 3.000,-- als Einnahmen für die Dachsanierung beim Zubau des Gemeindehauses Telfes 48 (Hönel) veranschlagt. Lt. Mietvertrag wäre die Einhebung möglich. Mit Beschluss vom 25.9.2006 hat der GR jedoch beschlossen, dass die Gemeinde die Kosten für die Dachsanierung beim Zubau übernimmt. Die Einnahmen sind somit im VA wieder zu streichen. Dafür kann man denselben Betrag für einen Grundverkauf an Tanzer Erika vorsehen.

- Lanthaler: Bei den Vereinen hat man die Ansätze wie 2009 wieder vorgesehen (außer Beitrag für Berglauf und Instrumente für Musikkapelle). Eine Kürzung bringt hier nicht viel.
- Leitgeb: Wie schaut es mit dem Beitrag für die Taxikosten für Vorschüler aus?
- Maurberger: Dieser wurde gem. Ausgaben von 2009 veranschlagt. Neben einem Kostenersatz der Eltern hat man auch vom Land einen Beitrag für diese Kosten erhalten.
- Töchterle: Im Budget scheinen 2 x € 15.000,-- für die Berglauf-EM auf.
- Maurberger: Der Betrag ist irrtümlich 2 x angeführt. Ausbezahlt wurde der Betrag nur 1 x.
- Leitgeb: Wie lange läuft noch die Leasingrate für das Gemeindehaus?
- Maurberger: Bis Ende 2013;
- Man hat in der letzten Gemeindezeitung die ehemaligen Räumlichkeiten der Post und Bank zur Vermietung ausgeschrieben. Es haben sich keine Interessenten gemeldet.
- Töchterle: Der Sportverein hat bei der Berglauf EM 2009 und dem Zeltfest einen schönen Gewinn erwirtschaftet. Die Kürzung des Budgets für den Berglauf 2010 ist daher vertretbar.
- Bei der Kürzung des Budgets für den Instrumentenkauf bei der Musik ist man hingegen nicht ganz einverstanden.
- Lanthaler: Es wurden keine laufenden, sondern nur Sondersubventionen für den SV und die Musik gekürzt.
- Töchterle: Für das Alpenregionstreffen in Fulpmes ist ein Betrag von € 1.000,-- vorgesehen. Man soll dieses Geld eher Telfer Vereinen geben.
- Lanthaler: Wie gesagt, ist dieser Betrag vorgesehen. Für die Auszahlung bedarf es noch eines GR-Beschlusses. Das Geld würde das Bataillon Stubai erhalten.
- Leitgeb: Für den Hort war ursprünglich auch mehr Geld vorgesehen.
- Maurberger: Die Betreiberinnen suchen um einen Zuschuss für Kursbesuche sowie um eine Ausfallsleistung im Krankheitsfalle (zur Bezahlung von Hilfskräften) an. Auf Grund der Finanzlage hat man solche Zuschüsse wieder gestrichen.
- Viertler: Bezüglich des Run- und Walk-Parkes sind die Planungen für die Laufstrecken und die Finanzierung in der Endphase. In Telfes i. St. sind einige Strecken vorgesehen.

Lanthaler: In Schönberg ist 2011 ev. eine Streckenerweiterung vorgesehen.
Die Abwicklung der Kosten erfolgt durch die Gemeinde Telfes i. Stubai.

Der VA 2010 wird dem GR auszugsweise zur Kenntnis gebracht.
Insbesondere die Streichungen bzw. Kürzungen werden besprochen.

Maurberger: Der VA ist öffentlich aufgelegt.
Wie in den letzten Jahren hat niemand Einsicht genommen.
Im VA ist weiters anzuführen, ab welchem Unterschiedsbetrag zwischen der Summe des ausgegebenen bzw. eingenommenen Betrages und dem veranschlagten Betrag eine Erläuterung bei der Genehmigung der Jahresrechnung notwendig ist.
Bisher war der Unterschiedsbetrag mit € 7.200,-- festgelegt.
Man hat für 2010 wieder denselben Betrag vorgesehen.

Lanthaler: Mit dem Bauvorhaben „Erweiterung Feuerwehrrhalle und Gemeindesaal“ soll im Sommer – Herbst 2010 begonnen werden.

Die geschätzten Gesamtkosten betragen € 655.000,--
€ 505.000,-- erhält man vom Land als Bedarfszuweisungen.
€ 150.000,-- sind selber aufzubringen (mittels Darlehen).

Für die Tiefgarage im Pavillon-Park hätte man mehr Zuschüsse erhalten.
Trotzdem ist die Garage dzt. nicht finanzierbar.
Vom Land wurde jedoch zugesagt, dass dafür mehr Zuschüsse für die Sanierung des Schwimmbades gewährt werden.

Maurberger: Der Kosten- und Finanzierungsplan lautet wie folgt:

Zubau Feuerwehrrhalle und Gemeindesaal Telfes:

geschätzte Gesamtkosten (lt. Kostenschätzung): € 655.000,--

Gesamtfinanzierungsplan:

-	Bedarfszuweisung:	€ 375.000,--
-	Bedarfszuweisung für Feuerwehrrhalle:	€ 130.000,--
-	Darlehen:	€ 150.000,--
-	Eigenmittel:	€ _____,--
	gesamt	€ 655.000,--

Teilfinanzierungsplan 2010:

-	Bedarfszuweisung:	€ 75.000,--
-	Bedarfszuweisung für Feuerwehrrhalle:	€ 130.000,--
-	Darlehen:	€ _____,--
-	Eigenmittel:	€ _____,--
	gesamt	€ 205.000,--

Teilfinanzierungsplan 2011:

-	Bedarfszuweisung:	€ 150.000,--
-	Bedarfszuweisung für Feuerwehrrhalle:	€ -.--
-	Darlehen:	€ 150.000,--
-	Eigenmittel:	€ <u>-.--</u>
	gesamt	€ 300.000,--

Teilfinanzierungsplan 2012:

-	Bedarfszuweisung:	€ 150.000,--
-	Bedarfszuweisung für Feuerwehrrhalle:	€ -.--
-	Darlehen:	€ -.--
-	Eigenmittel:	€ <u>-.--</u>
	gesamt	€ 150.000,--

Permoser: Was beinhalten die angeführten Kosten?

Lanthaler: Lt. Aufstellung vom Büro Orgler sollten darin alle anfallenden Kosten inkludiert sein (auch die Kosten für einen Lift, welcher notwendig ist). Im Zuge des Neubaus der Turnhalle wäre bei der Schule ein Lift vorgesehen.
Da die Turnhalle nicht finanzierbar ist, kommt auch dzt. dieser Lift nicht. Es ist daher ein Lift beim Saal notwendig.

Viertler: Man sollte doch prüfen lassen, ob nicht ein Lift bei der Schule auch ohne Turnhalle möglich ist.

Lanthaler: Ev. geht es sich auch mit einer Rampe anstelle eines Liftes aus. Die endgültige Planung ist noch offen, es gibt dzt. nur Entwürfe.

Permoser: Ein Lift ist sehr teuer.
€ 655.000,-- für das Bauvorhaben sind eher zu wenig.

Lanthaler: Bei der Schule hat man billiger abgerechnet als die Schätzung war. Das Büro Orgler hat wie bei der Schule auch für das jetzige Vorhaben die Kosten geschätzt.

Viertler: Der Bauausschuss soll sich baldigst mit Planer bezüglich Fertigstellung der Einreichplanung zusammensetzen.

Mair: Wie dringend ist die Erweiterung der Feuerwehrrhalle?

Lanthaler: Ein Kat.Raum ist notwendig.
Durch die Erweiterung erfolgt dann eine Zusammenlegung der Ortsteile.

Permoser: Ist der Meinung, dass derzeit dieses Projekt nicht leistbar ist.

Viertler: Sieht das nicht so.
Man bekommt vom Land sehr hohe Zuschüsse.
Die Erweiterung der Halle und des Saales wird man wahrscheinlich nie mehr so günstig durchführen können.

- Viertler: Weiters erhält man einen behindertengerechten Saal, was dzt. nicht der Fall ist.
- Lanthaler: Die Verschuldung der Gemeinde ist eher gering.
Dzt. hat man nur das Darlehen für den Schulumbau zu tilgen.
Deshalb ist der Ausbau der Halle und des Saales schon leistbar.
- Span L.: Auf Grund der Wirtschaftskrise ist der Zeitpunkt, jetzt zu bauen, recht günstig.
- Leitgeb: Einen Großteil der Kosten für die Erweiterung der Feuerwehrrhalle übernimmt das Land.
- Lanthaler: Von LR Steixner erhält man € 130.000,-- für die Halle.
- Leitgeb: Der Ausbau des Saales bringt vielen etwas.
- Töchterle: Es sollte die Feuerwehrrhalle soweit wie möglich überbaut werden.
Je mehr überbaut werden kann, umso größer wird der Saal.
Man sollte prüfen, ob ev. eine Verbindung des Saales mit dem jetzigen Turnsaal möglich ist.

Nachdem keine weiteren Fragen zum VA 2010 bestehen, wird vorgeschlagen, dass der vom Bgm. erstellte und vom Finanzausschuss vorgeprüfte VA 2010 genehmigt werden soll (inkl. Sanierungsbeitrag Schwimmbad und Änderung bei „Hönel“ und „Tanzer“).

BESCHLUSS:

Es wird beschlossen, den vom Bürgermeister vorgelegten Haushaltsvoranschlag für das Jahr 2010 zu genehmigen.

ordentlicher Haushalt:

Abstimmungsergebnis: einstimmig

außerordentlicher Haushalt sowie Kosten- und Finanzierungsplan Feuerwehr und Saal:

Abstimmungsergebnis: 12 Für-Stimmen und 1 Gegen-Stimme

Teile des Haushaltsplanes (§ 89 TGO):	Einnahmen:	Ausgaben:
1.) Ordentlicher Haushalt:	€ 2.096.800,--	€ 2.246.800,--
2.) Außerordentl. Haushalt:	€ 205.000,--	€ 205.000,--
3.) Gesamthaushalt:	€ 2.301.800,--	€ 2.451.800,--

Der Voranschlag 2010 erbringt somit einen Abgang von € 150.000,--.

zu Punkt 4 a)

- Lanthaler: Der neue Traktor ist gekommen, wurde jedoch noch nicht angemeldet. Kurze Strecken ist man mit der „blauen Nummerntafel“ gefahren. Mit dem verstorbenen Firmenchef der Fa. Graßmayr, Rinn, wurde eine max. Höhe des Traktors vereinbart (mündlich), damit dieser in der Garage Platz hat. Dies war ein Kriterium für den Kauf des Traktors von der Fa. Graßmayr. Es wurde versprochen, dass der Traktor in der alten Garage Platz hat. Dem ist jetzt jedoch nicht so. Für Kommunalreifen gibt es nur eine Größe und auch nur einen Hersteller (Nokian). Mit diesen Reifen ist der Traktor für die Garage zu hoch (trotz der Tatsache, dass keine Kabinenfederung eingebaut ist). Die Sache mit der Höhe wurde nur mündlich vereinbart. Der Firmenchef ist im Dezember 2009 verstorben und seine Nachfolger wissen nichts wegen der Höhe. Sie wissen auch nicht, dass der Firmenchef für die Rücknahme des alten Traktors € 34.000,- geboten hat. Man soll über Verstorbene nicht schlecht reden, aber dass der Firmenchef nicht gewusst hat, dass es nur eine Reifengröße gibt und der Traktor somit nicht in die Garage passt, ist schwer glaubhaft. Dass der Traktor in die Garage passt, wurde ev. nur gesagt, damit er gekauft wird. Andere Anbieter waren ehrlicher und haben gleich gesagt, dass ein Traktor mit dieser Leistung für die Garage zu groß ist.
- Tschenett: Ohne schriftliche Unterlagen ist die Position für die Gemeinde nicht die beste. Ein Leistungsverzeichnis hätte gemacht gehört.
- Viertler: Wie schaut es jetzt mit der Rücknahme des alten Traktors aus?
- Lanthaler: Wie schon gesagt, bot der verstorbene Firmenchef € 34.000,- für den Traktor inkl. der Zusatzgeräte.
- Tschenett: Gibt es dafür schriftliche Unterlagen?
- Lanthaler: Leider nein;
- Mair: Er und GR Suitner haben die diversen Gespräche für den neuen Traktor und Rückkauf des alten Traktors geführt. Dass der Firmenchef trotz Krankheit so schnell verstorben ist, hat keiner gehnt. Leider ist vieles blöd gelaufen.
- Lanthaler: Mit dem Bruder des Verstorbenen sind jetzt die Gespräche zu führen.
- Töchterle: Man soll in Betracht ziehen, den Traktor zurück zu geben und einen anderen zu kaufen, der in die Garage passt.

Lanthaler: Auch wenn der Traktor jetzt nicht in die Garage passt, ist zu sagen, dass dieser Traktor von der Ausstattung und vom Preis her der Wunschtraktor ist. Eine Rückgabe ist daher für ihn nicht wahrscheinlich. Weiters passen andere Fabrikate in dieser Größe auch nicht in die Garage. Ein kleinerer Traktor ist zu schwach für die gestellten Anforderungen.

Leitgeb: Wie beim Kauf vorgegangen wurde, ist gegenüber anderen Anbietern unfair.

Lanthaler: Ev. kauft der Abwasserverband den alten Traktor, wenn man mit der Fa. Graßmayr keine Einigung erzielt.

Gemeindearbeiter: Bestätigen die Aussage des Bgm., dass mit der Wahl der Marke Valtra die richtige Entscheidung getroffen wurde.

Viertler: Kann mit dem Traktor gleichzeitig geräumt und gestreut werden?

Gemeindearbeiter: Ja;

Tschenett: Reicht die Nutzlast des Traktors für beide Zusatzgeräte aus?

Mair: Das geht sich aus;

Tschenett: Dies wäre auch sehr wichtig;

BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, mit dem Bruder des verstorbenen Firmenchefs der Fa. Graßmayr Verhandlungen wegen des Rückkaufes des alten Traktors zu führen.

zu Punkt 4 b)

Lanthaler: Für das Einstellen von Geräten bezahlt man dzt. an Pittl Franz € 900,- im Jahr.
Da der neue Traktor in der Garage keinen Platz hat, benötigt man künftig die doppelte Stellfläche.
Diese bekäme man bei Pittl (künftig untere Seite des Lagers, bisher stellt man auf der oberen Seite ein).
Da das tägliche An- und Abfahren mit dem Traktor eine Belästigung darstellt (u.a. für die Gäste von Pittl) bot man anstelle des doppelten Betrages den dreifachen Betrag (= € 2.700,- im Jahr).
Pittl ist dies jedoch zu wenig, er möchte € 4.200,-.
Als Alternative zu Pittl könnte man den Traktor und die Geräte auch bei Span Rudolf unterstellen.
Span wäre mit € 2.700,- einverstanden.

Leitgeb: Ist beim Schuppen von Span hinsichtlich Feuerpolizei alles in Ordnung?

- Span R.: Wie bei Pittl ist auch bei ihm der Unterstand aus Holz.
Falls die Sachen bei ihm untergestellt werden, verlangt er, dass seitens der Gemeinde als Mieterin für die eingestellten Sachen eine Feuerversicherung abgeschlossen wird.
Ein Mietvertrag könnte vorerst auf die Dauer von 3 Jahren abgeschlossen werden.
- Permoser: Würde man alles bei Span unterstellen, oder bleibt noch ein Teil bei Pittl?
- Lanthaler: Es käme alles zu Span, wenn man mit Pittl bezüglich des Preises keine Einigung erzielt.
Könnte sich vorstellen, bei Pittl bis max. € 3.000,-- zu gehen.
- Da man denselben Platz bei Span um € 2.700,-- mieten kann, soll man an Pittl auch nicht mehr zahlen.
Falls Pittl mit diesem Betrag nicht einverstanden ist, soll man die Sachen bei Span Rudolf unterstellen.
- Suitner: Dankt Span R., dass dieser einen geeigneten Lagerplatz zur Verfügung stellen würde.
- Tschenett: Wie würde die Zufahrt zur unteren Seite des Lagers bei Pittl erfolgen?
- Schöpf: Man zweigt beim Gemeindeweg im Bereich vom Wohnhaus von Volderauer ab und fährt unterhalb des Hauses von Pittl zum Lager.
- Mair: Egal wo man Geräte unterstellt, es ist an der Zeit, einen Bauhof zu errichten.
- Lanthaler: Da die Gemeinde selber keinen geeigneten Grund hat, stellt sich die Frage, wo man einen Bauhof baut.
Wenn ein Grund zu kaufen ist, wird die Sache sehr teuer.
Dazu fehlt das Geld.
- Mair: Unterhalb des Grundes von Pittl Gerda (Parkplatz neben der Landesstraße) besitzt er einen Grund, welcher sich ev. als Platz für einen Bauhof eignen würde.
Ein Verkauf kommt für ihn jedoch nicht in Frage, lediglich ein Tausch gegen einen anderen Kulturgrund.
- Permoser: Der Bgm. besitzt neben der Landesstraße einen Grund, welcher sich für einen Bauhof gut eignen würde.
- Lanthaler: Eine Verpachtung bzw. Verkauf ist nicht ausgeschlossen.

BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, den Traktor plus Zusatzgeräte zum Preis von € 2.700,-- pro Jahr bei Pittl Franz einzustellen.

Falls dieser mit diesem Betrag nicht einverstanden ist, wird einstimmig beschlossen, den Traktor und Geräte bei Span Rudolf zum Preise von € 2.700,-- einzustellen.

zu Punkt 5)

Seitens des Kinderhortes Telfes wird folgendes Ansuchen an die Gemeinde gerichtet:

Zu unserer Freude ist der Kinderhort auch heuer gut ausgelastet zu einer von vielen Eltern geschätzten Einrichtung in Telfes geworden.

Im vergangenen Jahr wurde dem Kinderhort ein Zuschuss gewährt, für den wir uns noch einmal recht herzlich bedanken dürfen.

Die gestiegene Kinderanzahl bringt zwar mehr Einnahmen, jedoch werden wir andererseits mit erhöhten Kosten konfrontiert, welche trotz der gestiegenen Kinderanzahl (derzeit) finanziert werden müssen.

Diese dürfen wir im Detail aufschlüsseln:

1.	<i>Ankündigung Essenserhöhung für 2010 um 5 %</i>	ca.	€	300,--
2.	<i>Erhöhung Lohnverrechnung erweiterter Mitarbeiterstand</i>	ca.	€	150,--
3.	<i>Spielzeugankauf und Ablöse</i>	ca.	€	1.000,--
4.	<i>Liquiditätsreserve *</i>	ca.	€	3.000,--
5.	<i>Betr. Mitarbeitervorsorgekasse (Karenzstelle)</i>	ca.	€	150,--
6.	<i>Angleichung Gehälter um die Inflationsrate 1,5 %</i>	ca.	€	700,--
			ca.	€ 5.300,--

* *Zur Aufrechterhaltung der Liquidität erforderlich, da die Landesförderungen immer erst im Folgequartal ausbezahlt werden.*

Wir würden somit um einen verringerten Zuschuss für das Jahr 2009/2010 in der Höhe von € 5.300,-- ansuchen.

Nicht kalkuliert wurden:

- Die eventuell im kommenden Jahr 2010 erforderlichen Kosten für die Ausbildung einer Mitarbeiterin zur „Hortnerin“, welche vom Land Tirol vorgeschrieben ist (aber im letzten Jahr auf Grund zu geringer Teilnehmerzahl nicht zustande gekommen ist) und den Hort mit € 2.000,-- belasten würden.*
- Auch gibt es derzeit keine Rückstellung, auf welche zurückgegriffen werden kann, wenn eine durch Krankheit bedingte Entgeltfortzahlung durch den Hort zu leisten wäre.
Dies könnte den Hort mit bis zu € 3.000,-- im Extremfall belasten.*

Wir hoffen, eine befriedigende Aufschlüsselung erstellt zu haben, und vertrauen auf ihren positiven Bescheid.

- Maurberger: 2008/2009 erhielt der Hort € 6.000,--.
Für 2009/2010 ist ein Beitrag von € 2.500,-- vorgesehen.
Weiters ist ein Vorschuss von € 2.500,-- zur Aufrechterhaltung der Liquidität vorgesehen.
Dieser Vorschuss ist am Ende des Hortjahres wieder zurückzuzahlen.
Der Betrag von € 5.000,-- entspricht ca. dem ungefähren Abgang des Hortes lt. Aufstellung.
Für die Ausbildung sowie für Entgeltfortzahlungen wurde nichts budgetiert (auf Grund der schwierigen Finanzlage).
- Lanthaler: Im Hort dürfen max. 25 Kinder pro Woche aufgenommen werden.
Es ist dabei egal, ob 1 Kind nur einmal oder fünfmal die Woche kommt.
Dies macht auch die Budgeterstellung für den Hort nicht einfach.
- Wilberger: Der Gemeindevorstand wurde von der Hortleitung zu einer Besprechung geladen.
Hat wegen der Kinderzahlen etwas anderes in Erinnerung.
- Mair: Wie schaut es mit der Entlohnung der Betreiberinnen aus?
- Viertler: Sind die Lohnerhöhungen bekannt?
- Lanthaler: Details sind nicht bekannt.
Die Löhne sind jedoch nicht sehr hoch.

BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, dem Kinderhort Telfes im Jahr 2009/2010 eine Unterstützung in der Höhe von € 2.500,-- zu gewähren.

Weiters wird einstimmig beschlossen, dem Hort zur Aufrechterhaltung der Liquidität einen Vorschuss in der Höhe von € 2.500,-- zu gewähren, welcher am Ende des Hortjahres wieder an die Gemeinde zurück zu zahlen ist.

zu Punkt 6)

- Lanthaler: Der Vorstand des TVB Stubai und die Vollversammlung des TVB haben die Abtretung der Beteiligung des TVB Stubai am erwerbswirtschaftlichen Unternehmen Bädergemeinschaft Fulpmes / Telfes an die Bädergemeinschaft Fulpmes / Telfes unter folgenden Bedingungen beschlossen:
Bei Abgabe der Anteile wird für die Sanierung und Erneuerung der Aquarena Fulpmes / Telfes auf 20 Jahre ein Finanzierungsbeitrag von jährlich € 77.000,-- (insgesamt € 1.540.000,--, zahlbar in Monatsraten ab 1.1.2010) zu leisten, sofern offene Fragen zu Investitionskosten, Tarifgestaltung (Nutzung mit der Gästekarte, Nutzung mit dem Superschipass), Öffnungszeiten, touristischer Nutzung u.ä. zufrieden stellend geklärt werden können.

- Lanthaler: Der Finanzierungsbeitrag von jährlich € 77.000,-- beinhaltet sämtliche Mehrforderungen der Bädergemeinschaft zur jährlich gedeckelten Verlustabdeckung inkl. der Deckelung für 2010 inkl. aller Zinsen.
Mit dem Finanzierungsbeitrag gelten alle offenen Deckelungsfragen als abgegolten.
- Viertler: Bezüglich Nutzung des Bades mit Gästekarte und Superschipass wird man eine Einigung erzielen.
- Span L.: Wird der Beitrag von € 77.000,-- wertgesichert bezahlt?
- Viertler: Nein;
- Maurberger: Lt. TVB-Beschluss wird der Beitrag ab 1.1.2010 geleistet.
Ansonsten werden keine Beiträge mehr geleistet.
Im Budget der Bädergemeinschaft scheint jedoch noch auf, dass der TVB einen laufenden Beitrag von € 44.800,-- leisten soll.
Wie bedeckt man diesen Betrag?
- Viertler: Wenn der TVB ab 1.1.2010 den jährlichen Beitrag leistet, nimmt man dieses Geld für das Budget 2010 her.
Ob der Austritt zum 1.1.2010 erfolgt, muss noch separat besprochen werden.
Falls der Austritt erst später erfolgt, hat der TVB seinen Beitrag zum Budget 2010 noch zu leisten.
- Maurberger: Trotz Vorschreibung ohne Deckelung bezahlte der TVB in den letzten Jahren immer nur einen Beitrag bis zum gedeckelten Betrag.
Die Aufhebung der Deckelung wurde nur von den Gemeinden Fulpmes und Telfes, jedoch nicht vom TVB beschlossen.
Am Konto fehlen somit ca. € 80.000,--.
- Viertler: Ursprünglich wollte der TVB nur € 75.000,-- im Jahr leisten.
Jetzt werden € 2.000,-- mehr bezahlt, das sind in 20 Jahren € 40.000,--.
Diese € 40.000,-- sind ca. die Hälfte des offenen Betrages.
Die fehlenden € 80.000,-- wird man mit dem jährlichen Beitrag von € 77.000,-- abdecken.
- Maurberger: Wenn die Gemeinden Telfes und Fulpmes dem Ausstieg des TVB aus der Bädergemeinschaft zustimmen, sind die Gemeinden alleinige Gesellschafter.
Der interne Aufteilungsschlüssel zwischen den Gemeinden beträgt Telfes 32 % - Fulpmes 68 %, Es soll mit der Gemeinde Fulpmes verhandelt werden, dass eine Änderung zugunsten der Gemeinde Telfes erreicht wird.
Beim Recyclinghof werden die Kosten z.B. 25 % Telfes und 75 % Fulpmes aufgeteilt.
Wenn man die Kosten nach Einwohner aufteilt, wäre der Schlüssel 26,5 % Telfes und 73,5 % Fulpmes.
- Viertler: Wird mit Bgm. Denifl darüber sprechen.
Da Telfes beim Bau sämtliche Einnahmen (Erschließungsbeitrag) erhält, ist ein Kostenschlüssel von 30 % Telfes und 70 % Fulpmes eher möglich.

- Viertler: Viel mehr wird die Gemeinde Fulpmes nicht leisten.
- Lanthaler: Nach dem Austritt des TVB Stubai ist ein neuer Gesellschaftsvertrag zwischen den Gemeinden, in dem u.a. die Kostenaufteilung festgelegt ist, auszuarbeiten und dann zu beschließen.
- Viertler: Durch den Austritt des TVB erhält die Gemeinde das Gst. 1158 KG Telfes im Ausmaß von 2896 m² zurück.
Auf diesem Grundstück steht u.a. das Fitness-Center.
Das Grundstück hat die Gemeinde vor Jahrzehnten beim Bau des Bades dem TVB übergeben, damit dieser in die Bädergemeinschaft einsteigen kann.
- Maurberger: Wenn überhaupt möglich, wird die Gemeinde außer dem budgetierten Betrag von € 75.000,-- nicht viel mehr zur Badsanierung beitragen können.
Die Finanzierung wird somit durch das Land und von anderen Stellen erfolgen müssen.

BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, dass die Gemeinde Telfes im Stubai dem Austritt des TVB Stubai aus der Bädergemeinschaft und der damit verbundenen Abtretung der Beteiligung des TVB Stubai am erwerbswirtschaftlichen Unternehmen Bädergemeinschaft Fulpmes / Telfes unter nachstehenden Bedingungen zustimmt:

- 1.) Seitens des TVB Stubai ist an die Bädergemeinschaft an jährlicher Finanzierungsbeitrag in der Höhe von € 77.000,-- auf die Dauer von 20 Jahren zu leisten.
- 2.) Übertragung der Gp. 1158 KG Telfes des TVB Stubai in das Eigentum der Gemeinde Telfes im Stubai;

zu Punkt 7)

- Lanthaler: Zum vorgelegten Entwurf des Mietvertrages für Krüger Eva hat der Anwalt von Krüger nun eine schriftliche Stellungnahme abgegeben.
Wie zu erwarten war, wird dem Entwurf nicht in allen Punkten zugestimmt.
Lt. Schreiben gehört zum Mietobjekt auch der Balkon im 1. OG.
Dem Verzicht zur Lagerung von Gegenständen in der Tenne wird nicht zugestimmt.
Dem Verzicht des Zuganges durch die Tenne wird nicht zugestimmt.
Der Freihaltung der Tenneneinfahrt wird zugestimmt.
Auf Mietrechte im KG (Bad) wird verzichtet.
An dem ehemaligen Stallgebäude wird kein Nutzungsrecht geltend gemacht.
- Lanthaler: Der Anwalt von Krüger schlägt vor, dass sich alle Beteiligten zu einer einvernehmlichen Lösung zusammen setzen sollten, um die unklaren Punkte zu besprechen.

Der GR schließt sich diesem Vorschlag an.

BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, eine Entscheidung bis zur vorhin angeführten Besprechung zu vertagen.

zu Punkt 8)Töchterle:

Lanthaler: Paulweber Franz sen. hat bei der Errichtung des Wohnhauses Gagers 55 die straßenseitige Gartenmauer ein Stück hinter der Grundgrenze errichtet. Dieser kleine Streifen wird seit Jahren als Wegfläche benutzt. Es sollte daher dieser Streifen von Töchterle Karlheinz als jetzigen Eigentümer des Grundstückes abgelöst werden. Der Streifen hat ein Ausmaß von 4 m². Zuletzt zahlte man für solche Grundstückskäufe bei Straßen € 120,-- pro m². Die Vermessungs- und Verbücherungskosten gehen zu Lasten der Gemeinde.

Im Bereich der Einfahrt zum Wohnhaus Gagers 55 wäre es zur Verbreiterung der Straße sinnvoll, einen Streifen von ca. 2 m² abzulösen.

Ein Lageplan wird mittels overhead zur Kenntnisnahme vorgelegt.

Töchterle: Einem Verkauf der 2 m² wird wahrscheinlich nicht zugestimmt, da dort Baumaßnahmen (Garage) geplant sind.

BESCHLUSS:

Es wird folgendes beschlossen:

- 1.) Aus der Gp. 966 von Karlheinz Töchterle wird ein Teilstück im Ausmaß von 4 m² gekauft, welches mit der Gp. 1293 (Straße Gagers) vereinigt wird.
- 2.) Der Kaufpreis für die Gemeinde Telfes i. Stubai an Karlheinz Töchterle beträgt € 120,-- pro m² (insgesamt € 480,--).
- 3.) Die Vermessungskosten und Verbücherungskosten trägt zur Gänze die Gemeinde Telfes im Stubai.

Abstimmungsergebnis: 12 Für-Stimmen und 1 Stimmenthaltung

Tanzer:

Lanthaler: Tanzer Erika möchte von der gemeindeeigenen Gp. 778 (Zufahrtsweg für Tanzer und Haas Arthur) eine Teilfläche erwerben (ca. 37 m²).
Da ein kleiner Teil dieses Weges über das Grundstück von Tanzer führt, könnte im Gegenzug die Gemeinde eine Teilfläche von Tanzer erwerben (ca. 10 m²).
Wie bisher üblich, soll Tanzer den Betrag von € 120,-- pro m² bezahlen.
Die Gemeinde bezahlt für Ablösen bei Wegen ebenfalls € 120,-- pro m².
Die Vermessungskosten sollten wie folgt aufgeteilt werden:
1/3 Gde. und 2/3 Tanzer;

Ein Lageplan wird mittels overhead zur Kenntnisnahme vorgelegt.

Viertler: Der Vermessungspunkt 304 sollte weiter Richtung Norden gerückt werden (ca. 1m), da dieser in der Kurve nahe am Servitutsweg ist.

Lanthaler: Glaubt, dass ein halber Meter auch ausreicht, da der Weg in diesem Bereich bereits 4 m breit ist.

Der GR schließt sich dieser Meinung an.

Maurberger: Die 10 m², welche die Gde. von Tanzer ablösen soll, reichen an das Grundstück von Gleinser Erich.
Da die Gde. dieses Gst. von Gleinser nicht nutzen (nicht befahren darf), braucht man von Tanzer nicht soviel Grund abzulösen.
Vom Punkt 301 bis Punkt 2864 soll die Grenze gezogen werden.

Der GR schließt sich dieser Meinung an.

BESCHLUSS:

Es wird einstimmig folgendes beschlossen:

- 1.) Die Gemeinde Telfes im Stubai verkauft an Erika Tanzer, Telfes 160, aus der Gp. 778 KG Telfes (Gemeindegut) ein Teilstück im Ausmaß von ca. 37 m².
Der Vermessungspunkt 304 ist 0,5 m Richtung Norden zu versetzen.
- 2.) Für dieses Teilstück hat Erika Tanzer an die Gemeinde Telfes im Stubai einen Betrag von € 120,-- pro m² zu bezahlen.
- 3.) Erika Tanzer verkauft an die Gemeinde Telfes im Stubai aus der Gp. 105 KG Telfes ein Teilstück im Ausmaß von ca. 10 m².
Die Grenze wird von Vermessungspunkt 301 bis 2864 gezogen.

- 4.) Für dieses Teilstück hat die Gemeinde Telfes im Stubai an Erika Tanzer einen Betrag von € 120,-- pro m² zu bezahlen.
- 5.) Die Vermessungskosten werden wie folgt aufgeteilt:
1/3 Gemeinde und 2/3 Erika Tanzer;
- 6.) Weitere Kosten (Vertrag etc.) hat Erika Tanzer zu tragen.

zu Punkt 9)

Lanthaler: Bei einer entgeltpflichtigen Nutzung des Gemeindesaales sind bisher € 20,-- für die Reinigung zu bezahlen.
Bisher war es üblich, dass sie Saalnutzer bei der Reinigung mitgeholfen haben und so für die Saalbetreuerin Ariane Macher nicht allzu viel Zeit für die Reinigung angefallen ist.
Bei der letzten Nutzung durch Müller Klaus war dies jedoch anders. Niemand hat bei der Reinigung geholfen.
Macher musste alles alleine machen.

Es stellt sich daher die Frage, ob man nicht mehr Geld für die Reinigung einheben soll.

Der GR ist für die Erhöhung des Reinigungsentgeltes.
Künftig sollen € 20,-- pro Stunde bezahlt werden (für die Dauer der Anwesenheit der Saalbetreuerin bei der Reinigung).
Hilft der Saalnutzer mit, ist es für ihn billiger, ansonsten eben teurer.

Töchterle: Lt. Richtlinien für die Nutzung des Saales ist keine Saalgebühr zu entrichten, wenn bei einer Veranstaltung überwiegend Telfer Teilnehmer sind.
Eine Geburtstagsfeier ist auch eine Veranstaltung mit meistens überwiegend Telfer Teilnehmern.
So gesehen wäre dafür keine Gebühr zu entrichten.
Die Formulierung in den Richtlinien ist nicht ganz klar.

Lanthaler: Für eine Geburtstagsfeier ist sicher zu zahlen.
Man kann anführen, dass Privatfeiern nicht unter Veranstaltungen fallen, wo kein Entgelt zu entrichten ist.
Nach dem Umbau sollen neue, klare Richtlinien für die Nutzung des Saales erlassen werden.

BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, das Entgelt für die Reinigung des Gemeindesaales bei entgeltpflichtigen Veranstaltungen wie vorhin angeführt zu erhöhen.

zu Punkt 10)

Maurberger: In Schadensfällen bei Tieren leistet die Gemeinde einen Beitrag an den Viehversicherungsverein in der Höhe von 40 % des Schadens.
Ein Rind wurde zuletzt mit € 500,-- bewertet, d.h. dass die Gemeinde einen Beitrag von € 200,-- leistet, max. € 1.500,-- pro Jahr.
40 % leistet der Verein, 20 % der betroffene Viehhalter;

In den letzten Jahren wurde der Höchstbeitrag von € 1.500,-- nicht ausgeschöpft

2004:	€ 875,--
2005:	€ 0,--
2006:	€ 570,--
2007:	€ 716,--
2008:	€ 200,--
2009:	€ 800,--

Da der Höchstbeitrag von € 1.500,-- nie ausgeschöpft wurde, ist seitens des Vereines (Obmann Ludwig Schwab) angefragt worden, ob die Leistung der Gemeinde (Prozentanteil) erhöht wird.

Falls die Gemeinde z.B. 50 % übernimmt, würde pro Rind anstelle von € 200,-- dann € 250,-- geleistet.

Von 20 Rinderhaltern in Telfes im Stubai sind 12 beim Verein.

Lanthaler: Der Verband leidet unter Geldmangel.
Die Mitglieder zahlen pro Rind und Jahr € 5,-- an den Verein.
Durch eine Erhöhung des Gemeindeanteiles könnte der Verband ein wenig Geld einsparen.

Maurberger: Wenn man den Prozentanteil erhöht, könnte man im Gegenzug den Höchstbeitrag von € 1.500,-- z.B. auf € 1.300,-- senken

Töchterle: Effektiv zahlt die Gemeinde dann aber mehr.

Lanthaler: 2009 wären dies € 200,-- für die Gemeinde an Mehrkosten;

Viertler: Für 2009 soll man den Anteil der Gde. auf 50 % erhöhen.

Maurberger: Man soll diese Regelung (50 % Gemeindeanteil pro Schadensfall und Höchstbeitrag von € 1.300,--) auf drei Jahre (2009 – 2011) befristen.

Mair: Der geschätzte Betrag von € 500,-- pro Kuh ist eher sehr niedrig.

BESCHLUSS:

Es wird beschlossen, dass der Beitrag der Gemeinde an den Viehversicherungsverein für die Jahre 2009 – 2011 von 40 % auf 50 % des Schadensbetrages erhöht wird.
Der Höchstbeitrag wird 2009 – 2011 von € 1.500,-- auf € 1.300,-- vermindert.

Abstimmungsergebnis: 11 Für- und 2 Gegen-Stimmen

zu Punkt 11)

Maurberger: Ab 2010 werden die Sozialsprengel über das Land abgerechnet. Die Gemeinden haben die Beiträge nicht mehr an den Sprengel, sondern an das Land abzuführen.

Lt. Schreiben des Landes sollen die Gemeinden für 2010 denselben Betrag vorsehen, welcher 2009 an den Sprengel bezahlt wurde. Das sind für Telfes i. Stubai € 7.368,50.

Lt. Schreiben des Sprengels beinhalten die Zahlungen an das Land nur die so genannten Normkosten (direkt verrechenbare Zeiten).

Alle indirekten Zeiten sowie Mietkosten, Mehrkosten von Essen auf Rädern etc. müssen mit der Gemeinde direkt abgerechnet werden.

Das sind für Telfes im Stubai € 4.400,-- im Jahr 2010.

Der Gesamtbeitrag für den Sprengel würde somit über € 11.700,-- ausmachen.

Lanthaler: Die Kosten für den Sprengel sind in den letzten Jahren extrem gestiegen. Solche Erhöhungen sind nicht tragbar.

Wilberger: Die Kosten für Essen auf Rädern sind am Land trotzdem noch billiger als z.B. in Innsbruck.

Lanthaler: Das Altersheim kocht die Speisen, das Rote Kreuz führt sie aus. Die Abrechnung erfolgt über den Sprengel.

Schlägt vor, dass man heute eine Entscheidung vertagt und sich genau erklären lässt, wieso die Kosten beim Sprengel jährlich so rasant in die Höhe steigen.

BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, eine Entscheidung zu vertagen.

zu Punkt 12)

Mit Schreiben vom Herbst 2009 bittet die Tiroler Wasserwacht, Region Stubai, um Ausbezahlung der Subvention für das Jahr 2010.

In den letzten Jahren erhielt die Wasserwacht € 450,-- Dieser Betrag ist auch im Budget 2010 vorgesehen.

BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, der Tiroler Wasserwacht, Region 15, im Jahr 2010 eine Subvention in der Höhe von € 450,-- zu gewähren.

zu Punkt 13)

Maurberger: Die Dorfbühne betreibt seit 1995 die Freilichtbühne im Bereich des ehemaligen Müllplatzes der Gemeinde.
 Die Genehmigung dafür ist mit Ende 2009 ausgelaufen.
 Bisher wurde die Genehmigung immer auf 5 Jahre erteilt (unter Einhaltung von bestimmten Bedingungen).
 Die Dorfbühne bittet nun, dass die Genehmigung wieder erteilt bzw. verlängert wird (wenn möglich auch auf einen längeren Zeitraum).

Lt. GR soll die Genehmigung fix um 5 Jahre (bis Ende 2014) verlängert werden. Danach soll man die Genehmigung immer um 1 Jahr verlängern, wenn die Gemeinde oder auch die Dorfbühne nicht 6 Monate vor Ablauf der Frist erklärt, die Vereinbarung nicht mehr fortsetzen zu wollen.

BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, der Dorfbühne Telfes die Genehmigung zur Betreuung der Freilichtbühne wie vorhin angeführt zu verlängern.

zu Punkt 14)

Friedrich Suitner gibt folgenden Bericht zur Kassaprüfung vom 29.12.2009 ab:

Die Kassaprüfung ergab folgendes Ergebnis:

Bei den angeführten Belegen fehlten die Zahlungsanordnungen des Bürgermeisters (Beleg Nr. 4769 – 70, Beleg Nr. 4715 – 16).

Unklare Sachverhalte konnten durch Gespräche des Obmannes des Überprüfungsausschusses mit den zuständigen Sachbearbeitern geklärt werden.

Insgesamt gebührt den zuständigen Mitarbeitern ein Lob für die geleistete Arbeit.

zu Punkt 15 a)Bericht des Bürgermeisters:

- 24.11.2009 - Sitzung Altersheim
- 27.11.2009 - Besprechung mit Fa. Mussmann wegen Abfallgebühren
- 03.12.2009 - (geplante) Besprechung wegen Schibus
- 04.12.2009 - Besprechung mit Alfred Oberhofer wegen Stellplatz in Tiefgarage neben Gemeindeamt

- 08.12.2009 - Senioren-Weihnachtsfeier
- 09.12.2009 - Schulung wegen Gemeinderatswahlen
- 10.12.2009 - Sitzung Krankenhaus Hall
- Sitzung Abfallbeseitigungsverband Innsbruck-Land
- 11.12.2009 - Sitzung wegen Schutzgebietenbetreuung
- 16.12.2009 - Sitzung Vorstand Abwasserverband
- Sitzung Aufsichtsrat Schlick 2000
- 17.12.2009 - Vollversammlung TVB Stubai
- 18.12.2009 - OK-Sitzung Berglauf EM (Nachbesprechung)
- 21.12.2009 - Sitzung Planungsverband
- Sitzung Hauptschule
- 09.01.2010 - Jahreshauptversammlung Sportverein
- 11.01.2010 - Sitzung Finanzausschuss
- Verhandlung Luimesweg wegen Tonnagenbeschränkung
- 12.01.2010 - Empfang von Tourneesieger Andreas Kofler
- 15.01.2010 - Einweihung Altersheim Neustift

zu Punkt 15 b)

Besprechung Schibus:

Lanthaler: Die Angelegenheit entwickelt sich zu einem Dauerbrenner. Wie bekannt, hat man für die letzten zwei Winter den vorgeschriebenen Beitrag für den Gletscherschibus in der Höhe von jeweils ca. € 6.500,-- nicht an den TVB zur Gänze bezahlt, sondern nur zu 1/3. 2/3 des vorgeschriebenen Beitrages zahlte man an die Schlick 2000, da der Schibus für das Schigebiet Schlick der Hauptschibus für Telfes ist. Seitens des TVB wird an die Schlick 2000 nichts bezahlt, da sich die Schlick am Bussystem der Innbus nicht beteiligt.

Die Frequenz des Busses für die Schlick über die Innbus wäre angeblich viel schlechter.

Telfes im Stubai wird zweimal täglich von der IVB-Linie angefahren. Im Winter kommt dazu noch eine Fahrt pro Tag (Schibus).

Lanthaler: Für eine zusätzliche Fahrt bezahlte man nicht den Beitrag von € 6.500,--. Da nur 1/3 bezahlt wurde, holte sich der TVB Stubai die fehlenden 2/3 vom Ortsbudget der TVB-Zweigstelle Telfes.

Da die Angelegenheit Schibus recht verfahren ist, wollte man eine Aussprache mit dem TVB Stubai.
Mit GF Pflauderer wurde ein Termin vereinbart, welcher von diesem jedoch 5 Minuten vor Beginn der Besprechung wieder abgesagt wurde.
Ein anderer Vertreter des TVB wurde zur Besprechung auch nicht entsandt.
So fand nun keine Besprechung statt.

Diese Vorgehensweise des TVB ist nicht akzeptabel.
Man hat schriftlich mitgeteilt, dass sich die Gde. Telfes im Stubai an keine Vereinbarungen bezüglich Schibusse mehr gebunden fühlt.

Mair: Ev. ist es möglich, dass man eine Schibusregelung mit dem Ausstieg des TVB aus der Bädergemeinschaft verknüpft.

Lanthaler: Man soll dies getrennt regeln.
Bei der Bädergemeinschaft gibt es noch andere Beteiligte.

Schulze: Lässt sich nicht gefallen, dass sich der TVB das von der Gemeinde nicht bezahlte Entgelt für die Schibusse vom Ortsbudget holt.
Uneinigkeiten zwischen dem TVB Stubai und der Gemeinde gehen zu Lasten der Ortsstelle Telfes.
Das kann es auch nicht sein.
Wird die ganze Sache einem Anwalt übergeben.

Hirtensteig:

Wilberger: Im Bereich des Hirtensteiges wurde von der Agrargemeinschaft Holz geschlägert.
Äste etc. wurden nicht aufgeräumt.
Dadurch ist der Steig nicht bzw. nur erschwert begehbar.

Lanthaler: Hat darüber schon mit Agrar-Obmann Leitgeb Peter gesprochen.
Lt. diesem sollen der TVB Telfes bzw. Wieser Josef die Aufräumarbeiten durchführen.
Der Steig wurde vom TVB bzw. von Wieser errichtet.
Es sollen daher auch diese schauen, dass der Weg begehbar ist.

Der Gemeinderat ist einstimmig der Meinung, dass die Agrar aufzuräumen hat, da diese auch das Holz geschlägert hat.
Man soll dies der Agrar schriftlich mitteilen.
Die Errichtung des Steiges wurde von der Gemeinde finanziell unterstützt.
Als größtes Mitglied (11 %) und als Substanzwertbesitzer soll die Gemeinde die Agrar zur Aufräumung verpflichten.

Rodelbahn:

Leitgeb: Bei der Rodelbahn wäre im Bereich „Kegeltal“ die Anbringung einer Bretterwand notwendig.

Weg Plöven – Gagers:

Mair: Der Weg über das „Koa“ ist sehr eisig.

Lanthaler: Man wird den Weg sperren.

Sitzung Wahlbehörde:

Mair: Konnte daran nicht teilnehmen, da die Einladung per Post erst drei Tage nach der Sitzung bei ihm angekommen ist.

Hotel Esplanade:

Lanthaler: Wie es mit dem Haus weitergehen soll, ist nichts Neues bekannt geworden.

Wasserfassung:

Viertler: Der Zaun um die Wasserfassung „Könickl“ gehört saniert.

Sitzbänke:

Schulze: „Fanis Ofenbank“ unterhalb der Gwöhre gehört ausgetauscht.

Gehsteig Fulpmes – Telfes:

Mair: Der Gehsteig bei der Landesstraße ist oft vereist.

Lanthaler: Den Winterdienst auf der Landesstraße führt seit dem heurigen Winter wieder das Land durch.
Man war daher der Meinung, dass auch der Gehsteig mitbetreut wird.
Dem ist aber nicht so.
Lt. Land ist diese nur für die Straße und nicht für den Gehsteig zuständig.
Mit der Gemeinde Fulpmes wurde nun vereinbart, dass diese die Winterdienstbetreuung des Gehsteiges erledigt.

Wasserleitung:

Lanthaler: Die Wasserleitung vom Reservoir Richtung Gagers war defekt und musste saniert werden.

Turnsaal:

Wilberger: Die sanitären Anlagen müssten saniert werden.
Weiters sollte der Boden in der Halle abgeschliffen werden.
Malerarbeiten (Weißeln) wären auch notwendig.

Kapferer Moos:

Viertler: Im Bereich des „Moses“ sollte ausgeputzt und wieder aufgeforstet werden.

Der Bgm. bittet nachstehenden Punkt noch als separaten Tagesordnungspunkt zu behandeln:

Punkt 16)

Beratung und Beschlussfassung über die Verleihung des Goldenen Ehrenzeichens der Gemeinde an Künz Ernst

Einstimmig beschließt der Gemeinderat, den Punkt als separaten Tagesordnungspunkt zu behandeln.

zu Punkt 16)

Lanthaler: Bei der Verleihung von Ehrenzeichen Im Jahre 2008 hat man Ernst Künz noch weggelassen, da diesem damals „nur“ das Silberne Ehrenzeichen zugestanden wäre.
2010 ist Künz nun 25 Jahre beim Sportverein tätig und es stünde ihm lt. Richtlinien das Goldene Ehrenzeichen zu.
Anfangs als Obmann, danach noch Obm.-Stellvertreter und die längste Zeit als OK-Chef für den Berglauf.
In der Zeit als OK-Chef wurden neben den jährlichen Schlickeralm-Läufen noch 2 Weltmeisterschaften und 2009 eine Europameisterschaft abgehalten.
Es stellt sich nun die Frage, wann man Künz das Ehrenzeichen übergibt.

Lanthaler: Entweder bei den Ehrungen (wahrscheinlich 2011) oder jetzt schon am 23.1.2010 bei der Abschlussfeier anlässlich der Berglauf-EM im Gemeindegemeinschaftssaal.
Bei dieser Feier beendet Künz seine Tätigkeit als OK-Chef.
Erkundigungen haben ergeben, dass der 23.1.2010 die passende Gelegenheit für eine Übergabe ist.

BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, an Ernst Künz für seine Tätigkeit als SV-Obmann und OK-Chef für den Berglauf das Goldene Ehrenzeichen der Gemeinde Telfes im Stubai zu verleihen.

Lanthaler: Es gäbe noch einen Punkt, der lt. Antragsteller zu behandeln wäre.
Es geht um die Flächenwidmungsplanänderung für die Solaranlage von Somavilla.
Ein Auflagebeschluss wurde bereits gefasst.
Der Grund, wo die Solaranlage steht, gehört lt. Grundbuch Stefanie Leitgeb. Dieser Grund ist jedoch schon vor Jahrzehnten von Leitgeb abgelöst worden, jedoch die Grundbuchsdurchführung ist nicht erfolgt.
Gegen die geplante Umwidmung wurde von RA Hörtnagl als Vertreterin von Leitgeb Einspruch erhoben.

Lt. Hörtnagl ist bereits ein privatrechtliches Verfahren wegen der errichteten Solaranlage anhängig.

Somavilla wünscht nun, dass nach dem Auflagebeschluss nun der Umwidmungsbeschluss gefasst wird.
Eine Widmung kann lt. Land auch der nicht grundbücherliche Eigentümer beantragen bzw. kann sie beschlossen werden, wenn der grundbücherliche Eigentümer damit nicht einverstanden ist.
Obwohl es rechtlich möglich ist, ist eine Widmung nicht einfach, wenn der grundbücherliche Eigentümer dagegen ist.

Da der Punkt heute nicht auf der TO ist, bräuchte es für eine Behandlung eine Zweidrittelmehrheit.

Er stellt den Antrag, diesen Punkt heute noch als separaten TO-Punkt zu behandeln.

Maurberger: Da die Sache einige Brisanz in sich birgt (Einzelwidmung gegen den Willen des grundbücherlichen Eigentümers) wäre es schon angebracht, wenn der Punkt als normaler Tagesordnungspunkt auf die TO kommt und somit öffentlich kundgemacht wird.
Da schon der Auflagebeschluss als sep. TO-Punkt aufgenommen wurde, sollte nicht auch die Entscheidung über die Umwidmung wieder als sep. Punkt behandelt werden.

Maurberger: Weiters stellt sich die Frage, ob man nicht den Ausgang des privatrechtlichen Verfahrens abwarten soll.

Lanthaler: Angeblich soll wegen Formalvorschriften die privatrechtliche Einwendung zur Behebung von Mängeln vorerst zurückgewiesen worden sein.

Der Großteil der GR spricht sich gegen die Aufnahme als sep. Tagesordnungspunkt aus.

BESCHLUSS:

Es wird beschlossen, die Widmungsangelegenheit „Solaranlage Somavilla“ nicht als separaten Tagesordnungspunkt zu behandeln.

Abstimmungsergebnis: 9 Für- und 4 Gegen-Stimmen

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, schließt Bgm. Lanthaler um 24.00 Uhr die 47. Sitzung des Gemeinderates.

Der Vorsitzende:

Der Schriftführer:

Die Gemeinderäte: